Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 33 (1917)

Heft: 27

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Bau-Chronik.

Banpolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 28. September für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: 1) Leopold Apter, für

erteilt: 1) Leopold Apter, sur einen Umbau Bäckerstroße 51, Zürich 4; 2) Auer & Co. sür ein Glasvordach Sihsquai 131, 3. 5; 3) A. H. H. Bodmer für Abänderung der genehmigten Pläne zum Umbau Hafnerstraße 24, 3. 5; 4) Mox Maag, Zahnstdersabrik, sür einen Dachstockumbau Hardstroße 219, 3 5; 5) G. Kägi, Kunstmaler, sür einen Dachstockumbau Winterthurerstraße 82, 3. 6; 6) C. Schoop-Nathssür eine Einfriedung Sonneggstraße 88, 3. 6; 7) A. Stadtmann für eine Einfriedungs- und Stützmauer Vergstraße 5, 3. 7.

Bauliches aus Fürich. Das Grundstück, das zwischen ber mittleren Hof= und Dolberstraße liegt und talwärts durch die Fehrenstraße abgegrenzt wird, beginnt nun bergwärts bebaut zu werden. Daraus hat sich die Notwendigkeit eines neuen Straßenzuges als Zusuhrweg zu den Eingängen der neu entstandenen Villen ergeben, welcher die Hosstraße in mäßig absallender, bergwärts gekurvter Straße mit der Polderstraße verbindet. Diese Berbindung hat die Bezeichnung "Bungertweg" erhalten. Dur Linken ist der "Bungertweg" von dem ohstbaumbes

standenen, noch unbebauten Wiesland, zur Rechten von schmucken Billen mit ihren angrenzenden Gärten flankliert, und er bedeutet auch als Verkehrsweg eine zweckmäßige Verbindung zwischen Hofftraße und Dolberstraße, die bedeutend kürzer als die Fehrenstraße ist.

Erweiterung des Hantons Zürich und der Stadtrat Zürich sind übereingekommen, das Projekt der Generaldircktion der Schweizerischen Bundesbahnen über die Erweiterung des Hauptbahnhoses Zürich begutachten zu Lassen. Alls Experten amten Prosessor Dr. Cauer in Berlin, Dr. ing. C. D. Gleim in Hamburg und Pros. Dr. C. Moser in Zürich, und zwar die beiden ersten für den technischen und Bros. Dr. Moser für den architektonischen Teil des Projektes. Unter dem Borsis von Regterungsrat Dr. Keller hat nun in Anwesenheit einer Bertreiung der Generaldirektion und der Kreisbahndirektion III der Bundesbahnen die Experteninstruktion durch die kantonale Baudirektion und die Bauverwaltung I der Stadt Zürich stattgesunden. Die Experten haben sich darüber auszusprechen, ob das von den Schweizerischen Bundesbahnen sür die Erweiterung des Hauptbahnhoses Zürich vorgelegte Projekt in allen Teilen dem gegenwärtigen und in absehdarer Zukunst zu erwartenden Berkehr und den Ansorderungen, die an einen modernen Bahnhos in bezug auf Sicherheit, Leistungsfähigkeit und die spätere Einsührung des elektrischen Betrebes, sowie zur Wahrung der städtischen baullchen Interessen, sowie zur Wahrung der städtischen baullchen Interessen gestellt werden müssen, genügt. Ausserdem haben sie sich über

die mit der Binnenschiffahrt zusammenhängenden Fragen

Bom überbanten Zürichberg. Als vor zwei Gahr zehnten an der südlichen Zürichberglehne die Bautätigfelt machtig in Fluß tam und ein Grundftein nach bem andern für freundliche, in offener Berbauung durchgeführter Wohrquartiere gelegt wurde, erfuhr der sonnige Rafenhang eine ftarte Beranderung, die das Auge nicht befriedigen konnte. Graue Kerben und Flecken -Bauftellen — und später hell schimmernde, welße Partien — die Neubauten — fügten sich hart in das langgesftrectte Band ein, das dem Bergwald vorgelagert war. Es saugten namentlich im Dolderquartier die baulichen Neuerungen die grüne Farbe des Berghanges ganz auf. Zumal vom Bürglihügel, im Quartier Enge, aus betrachtet, boten fich die neuen Stedelungen in recht nüch terner Art dar. Wenn wir nun aber heute vom gleichen Standort aus nach dem Burichberg hinüberblicken, fo finden wir ein ftart verandertes, ungemein freundliches Landschaftsbild. Denn bei jedem Einzelfit hat fich im Laufe der Jahre und Jahrzehnte ein üppiger Rahmen von bichtem Baum: und Strauchwert gebilbet. Gesamtbild schließt organisch an ben Bergwald an, so daß es den Anschein hat, als wäre dieser um ein gutes Stück niederwärts gerückt. So wird mit der Beit die Graskultur an der Berglehne ganz von dichtumlaublen Einzelsigen verdrängt werden. Eine große Lücke besteht heute noch beim Sonnenberg. Aber bereits find auch hier die Anfange für die Uberbauung vor fich gegangen und die Richtlinien für die Erweiterung des Quariters gefteckt. In diefer Landschaftspartte reckt fich ber alte Wald ftark zur Stadt nieder; in einigen Jahrzehnten wird ihm in Form von tleinen Gartenwäldchen ein herrliches Geschmeide angegliedert sein, und es wird alsdann, vom Zimmerbergausläufer aus geschaut, von der Kolonte alter Bäume längs der Hohen Promenade bis hinauf jum Burichbergkamm eine durchgehende Baumkultur ju erblicken fein. (1.9.3.3.3.1)

Die Arbeiten für den Bahnhofumban an der Schlachthansftraße in Biel (Bern) fchreiten ruftig vor-Die Arbeiten für die weftliche Stutmauer ber Unterführung gehen in der Fundamentierung ihrer Bollendung entgegen. Es war außerft intereffant, mahrend ben letten Wochen zu feben, wie ber riefige Betontlot, ber nun in der Tiefe der Mauer harrt, entftand. Die entsprechenden Arbeiten beginnen nun auch oftwarts ber Straße. Bereits hat die Baggermaschine hier Stellung bezogen.

Eine Beranderung erfahren hat auch die Ede beim Schlachthaus. Es ift bort für ben funftigen Berkehr mehr Blat gefchaffen worden. Das alte Ruhlhaus fintt nun, nach langen, treuen Dienften, Stud um Stud ins Grab, mahrend die neue Anlage im Außern fertig da: fteht und im Berein mit tem schmucken Berwaltungsgebäude der ganzen Schlachthausanloge ein hübsches Aus:

feben gibt.

Rirgenbau Bollerau (Schwyz). (Korr.) Bei biefem sonnenvollen Berbftwetter geht es mit bem Bau ber neuen protestantischen Rirche rasch vorwärts. Bereits ift das Mauerwert bis auf weniges am Turme fertig aufgebaut; auch der Dachftuhl ift erftellt, so daß in wenigen Tagen die icon gelegene Rirche unter Dach fommt.

Das nene Rollegiengebaube der Universität in Bajel foll laut Befchluß des Regierungsrates auf dem Beughausareal am Petersplat errichtet werden. Für die Neubauten der normal:anatomischen und ber phyfitalischen Anftalt wird das Wert. hofarel als Bauplay in Aussicht genommen.

Der Banvoranschlag der Bundesbahnen pro 1918 fieht für auf ft. gallischem Gebiet gelegenen Anlagen und größere Objekte die nachstehenden Aufwendungen vor: zweites Geleife Winkeln-Bruggen für ben Fall eintretender Befferung der Berhältniffe 300,000 Fr. Dazu bemerkt ber Bericht: Die Unterbauarbeiten auf ber Strecke Winkeln-Sitterbrücke find ausgeführt. Da ble Ergebniffe von zwei Ausschreibungen für ben Bau ber neuen doppelspurigen Sitterbrifde nicht befriedigten und die Inangriffnahme eines fo großen Bauwertes bei den jetigen schwierigen Berhältniffen allzunachteilige Folgen mit fich bringen konnte, wurde die Ausführung biefer Brude verschoben. Beim Gintritt befferer Beiten foll eine dritte Ausschreibung stattsinden. Für das zweite Geleise Rorichach - St. Margrethen ift ein Betrag von 750,000 Franken in Aussicht genommen. Für Stationsverlegung und Erweiterung in Reb' ftein - Marbach find 100,000 Fr. in Aussicht ge-nommen. Für bie Erweiterung der Geleifean lagen im Bahnhof Buchs wurden im Boranichlag vom 15. Juni 1915 255,000 Fr. ausgesetzt. Der Bericht bemertt: Im Sinblick darauf, daß der Bertehr in Buchs felt bem Jahre 1912 beftandig abgenommen hat und es ungewiß ift, wie er fich nach bem Kriege ge' ftalten wird, murde die Ausführung der geplanten Er, welterung bis auf welteres verschoben. Dagegen merben für andere Arbeiten im Bahnhof Buchs 40,000 Franken

Anftaltserweiterungen im Margan. Der Große Rat genehmigte ben Ankauf ber Erbichaft Gich für 90,000 Fr. zur Angliederung eines landwirtschaftlichen Betriebes an die kantonale Strafanftalt Leng' burg und einen Liegenschaftsankauf für 58,000 Fr. gur Bergrößerung des landwirtschaftlichen Be' triebes der Anftalt Olsberg.

Der nene Uberbauungsplan für das Gebiet Der Stadt Bofingen, fchreibt man bem "Tagblatt", wird in nächfter Bett Definitive Geftalt annehmen. Er ift gegen' wartig, unter Bugrundelegung der eingegangenen Brojefte im Ideenwettbewerb, bei Bautommiffion und Gemeinder rat in Borbereitung begriffen und foll alsbann ber Gemeinde zur Genehmigung vorgelegt werden. Gine raiche Anhandnahme ift um so notwendiger, da wieder größere Bauprojette in Angriff genommen werden, es fel fpegiell an den geplanten Fabrifneubau der Firma Tuor und Staudemann im Bengmann, gegenüber bem Bahnhol, erinnert. Das Strafennet einer fpatern Butunft muß deshalb in den Grundzügen baldigft bestimmt und wenig' ftens teilwelfe auch ein eigentlicher Detailplan mit ben Baulinten gemäß der neuen Bauordnung ausgearbeitet werden. Je langer man damit zuwartet, besto ichwie riger dürste sich die Ausssührung gestalten. Wir nehmen an, daß vorerst nur für das Geblet westlich der Bahn linte ein überbauungeplan angefertigt wird, damit hiefur teine Bett mehr verloren geht. Für bas fibrige Geblet wird man fich mit einem übersichtsplan begnügen muffen, jeboch fogleich weitere Gebiete, bas Stadinnere, bas Hömerbadquartier, Amslergut und Rebberg ufw. Angriff nehmen muffen, damit nicht bei jedem auflau. chenden Bauvorhaben wieder Schwierigkeiten und In ftande eniftehen. Die vorberatenden Behörden, Bauvet, waltung und Bautommiffion haben in den eingereichten Brojetten ein reiches Material als Grundlage, bas fie ju verwerten miffen merben.

An der Jahresversammlung der Gesellicaft für Die Restauration des Schloffes Chillon im Ritterfaal in Chillon unter dem Borfitz von Herrn Regterungsrat Alphonse Dubuis waren ungefähr 30 Personen anwesend. herr Dubuis erinnerte an die vor 30 Jahren erfolgte Gründung der Gesellschaft. Von den Gründern waren anwesend die Herren Eugène Ruffy, Weltpostdirektor, Georges Favey, Bundesrichter, Architekt Emile Burnat in Bevey. An Stelle der verstorbenen Borstandsmit glieder Ami Chesser und Alb. Masson wurden die Herren Regierungsrat Dr. Ernest Chuard, Lausanne, und Ernest Miauton gewählt und die Jahresrechnung genehmigt. Helt im Donjon (dem vierectigen Turm in der Mitte des Schlosses) einen anregenden Bortrag und sührte die Anwesenden durch einige restaurierte Säle. Vor der Bersammlung hatte der Borstand eine Sitzung abgehalten und in Villeneuve das altertümliche, ehemals im Besty von Marc und Louis Dusour gewesene sogenannte Dusourhaus besichtigt.

Uerbandswesen.

Der handwerter und Gewerbeverein Chur beschloß, die Feter des sünfundsiedzigjährigen Bestandes auf bessere Beiten zu verschieben und einstwellen nur eine Bereins, seschichte ausarbeiten und drucken zu lassen. Ferner sprach sich der Verein einstimmig für Einführung des gewerblichen Schiedsgerichtes im Kanton und für Errichtung eines städtischen Lehrlings und Arbeitsamtes aus.

Inftruktionskurs für Berufsberatung.

Die Schweizerische Gemeinnstige Gesellschaft und der Schweizerische Berband für Berufsberatung und Lehr lingsfürsorge haben die Abhaltung eines Instruktionsturses für Berufsberatung, der am 11. und 12. Oktober I. I. im Kirchgemeindehaus in Winterthur absehalten wird, beschlossen und ein gemeinsames Organisationssomitee eingesetzt. Die Frucht seiner Beratung ist das untenstehende Programm, mit dessen Durchsührung die beiden Gesellschaften eine wirksame Förderung dieser durch den Krieg so bedeutungsooll gewordenen Fürsorgearbeit für die Elternschaft und sür die Jugend unseres Landes erstreben.

über die Notwendigkeit sachverständiger Berussbetatung ist heute nichts mehr zu sagen. In allen Kantonen sind Bestrebungen erkenntlich, ein mehreres in der Sache zu tum. Doch bleibt es vielsach beim guten Willen, well man nicht weiß, wie das Problem gelöst werden soll. Man legt den Eltern in Wort und Schrist die deet Werusselschre und der durch sie erreichden Bedeutung der Berussklehre und der durch sie erreichden Busall überlassen, ob die Eltern die ihnen zusallende Ausgabe der Berusswahl zu ersüllen und eine Lehrstelle zu sinden im Stande sind. Es sehlt auch an sachversländigen Arbeitskrästen sür die Lehrstellenvermittlung, sie die Finanzterung der Lehrverhältnisse und sür die Jehrlingsfürsorge. Erst wenn, wie in der Schule, besahlte Arbeitskräste in Funktion treten und das ganze Webtet surbeitskräste sielt natürlich auch sür die wetbliche Berussberatung, zu deren Förderung eventuell für nächstes Ink

Jahr ein weiterer Kurs in Aussicht genommen wird. Wir hoffen, durch die Beranftaltung des Instruktionskurses die Anregung zu geben, daß die Organisation in dem Sinne, daß für jedes größere wirtschaftliche Zenstam eine besondere Berufsberatungsstelle ins Auge gesund, daraushin eine geeignete Persönlichkeit ausgewählt ihre Zum Besuch des Kurses abgeordnet wird. Das Instruction Das Instruction

ber Sache ist so groß, daß sich auch die finanziellen Mittel hiefür finden muffen. Die rationelle Einführung der durch die Schule vorbereiteten menschlichen Arbeitsträfte in die Produktion ist die dringende Forderung des Tages.

So zwelfeln wir benn nicht an einer geeigneten Beschickung bes Inftruktionskurses. Die Anmeldungen sind bis spätestens ben 30. September zu richten an Herrn A. Gubler in Weinfelden. Die Einschreibegebühr beträgt Fr. 5.—; ste berechtigt zum Bezug eines Kursberichtes. Der Betrag wird bei der Zustellung der Thesen erhoben werden.

Brogramm:

Donnerstag den 11. Oktober: Die erzieherische Bebeutung der Berufslehre, Referat von O. Stocker, Basel; Die Unterwertung des Handwerks, Referat von A. Gubler, Weinselden; Berufsberatung und Lehrstellenvermittlung, Referat von Chr. Bruderer, Speicher. Erster Botant: Dr. Lüdi, Bern, über: Die Presse im Dienste des Lehrlingswesens. Nachmittags: Ersordernisse und Verhältnisse einzelner Beruse. Einlettendes Votum von H. Heftand, Zürich; Der Schneiberberus. Votant: C. Hinterretter, Schneidermeister, Winterthur; Der Schuhmacherberus. Votant: Kedaltor Meilt, Zürich; Der Tapisssersen. Votant: Redaltor Meilt, Zürich; Der Tapisssersenster, St. Gallen; Der Coiffeurberus. Votant: J. Widmer, Sekretär des Schweizerischen Coiffeurmeistervoerbandes, Luzern; Die Beruse der Metallbranche. Votant: H. Boller, Sekretär des Schweizerischen Schlossersenstellenvermittlung des Schweizerischen Kaufmännischen Vereins, Zürich.
Freitag den 12. Oktober: Der Lehrvertrag und

Freitag ben 12. Oktober: Der Lehrvertrag und die Lehrlingsfürsorge mährend und nach der Lehre. Meferat von Prof. Jezler, Schaffhausen. Erster Botant: Herr Paul Jaccard, La Chaux-de-Fonds, über: Le contrat d'apprentissage et la protection des apprentis. Einzelfälle der Proxis des Berufsberaters und Lehrlingssfürsorgers. Referat von H. Stauber. Kürich. Erster Botant: Herr Schäfer, Genf, über: Expériences faites dans la pratique de conseiller d'apprentissage et dans l'entremise de placement des apprentis. Arbeitsgebiet und technische Organisation der Berufsberatungsstellen. Referat von D. Stocker, Basel. Nach jedem Referat kurze Diskussion. Die Voten werden auf Wunsch übersetzt.

Im Anschlusse an den Instruktionskurs, dessen Prosgramm sich noch durch Führungen und eventuell einen geselligen Anlaß ergänzen wird, sindet Samstag den 13. Oktober die Jahres: Bersammlung des Schweizer. Berbandes für Beruss: Beratung und Lehrlingsfürsorge statt. Haupttraktandum: Referat über das Lehrlingswesen der Großindustrie unter Führung durch die betressenden Beirlebe der Aktienzesellschaft Gebrüder Sulzer.

Husstellungswesen.

Schweiz. Landesausstellung 1914. Unter dem Vorsit des Ehrenpräsidenten der Schweiz. Landesausstellung von 1914, Bundespräsident Schultheß, versammelte sich am 28. September 1917 die Große Ausstellungskommission im Großratssaal in Bern zu ihrer Schlußsthung. Ohne Disstussion wurden der Schlußbericht und die Rechnung genehmigt unter Dechargeerteilung an das Zentralkomitee. Entsprechend dem Antrag des Präsidenten wurde deschlossen, den Mitgliedern des Zentralkomitees die Ehrenzurkunde und eine silberzvergoldete Gedenkmünze zu verzabsolgen. In einem kurzen Schlußwort sprach Bundes.